

Gebetsweg 2016



"Seid barmherzig wie der Vater"



П

1. "Habt keine Angst – öffnet Christus eure Türe!"

(Vor dem Haus Beco)

- Den Herren will ich loben, es jauchzt in Gott mein Geist. Denn er hat mich erhoben, dass man mich selig preist. An mir und meinem Stamme hat Großes er vollbracht. Und heilig ist sein Name, gewaltig seine Macht.
- 2. Barmherzig ist er allen, die ihm in Ehrfurcht nahn. Die Stolzen lässt er fallen, die Schwachen nimmt er an. Es werden satt aufstehen, die arm und hungrig sind. Die Reichen müssen gehen, ihr Gut verweht im Wind.

(GL 395)

Am Abend des 15. Januar 1933 blieb die Tür im Haus Beco geschlossen und verriegelt. So wurde Mariette daran gehindert, nach draußen zu gehen. Sie konnte deshalb der schönen Dame, die sie herbeiwinkte, nicht begegnen. Mariette fühlte sich von der leuchtenden Erscheinung angezogen und wollte deshalb unbedingt nach draußen. Ihr sehnlichster Wunsch war es, die Muttergottes wieder zu sehen, ohne genau zu wissen warum. Was will diese Dame ihr offenbaren? Sie konnte nicht ahnen, dass Maria sie zu einer Quelle führen würde – einer Quelle, die das Herz Jesu symbolisiert. Aus diesem Herzen strömt für alle, die leiden, die göttliche Barmherzigkeit. In diesem Jubeljahr pilgern wir mit der Jungfrau der Armen zur Pforte der Barmherzigkeit.

Ein weiterer Weggefährte wird uns begleiten: ein Mann, der Jesu Barmherzigkeit ganz persönlich erfahren durfte, nämlich der Zolleinnehmer Zachäus.

Zachäus ist auch nach draußen gegangen. Ein Wunsch beseelt ihn: Er möchte Jesus sehen. Die Frage nach dem Grund würde ihn wahrscheinlich in Verlegenheit bringen: was sucht er genau? Die Antwort auf diese Frage dürfte ihm schwerfallen.

Aus dem Evangelium nach Lukas:

Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und er war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus war, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht, denn er war klein von Gestalt. (Lk 19,1-3)

Eine unsichtbare Anziehungskraft ist hier in ihm am Werk. "Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist", sagt Jesus (Joh 6,65). Es zieht Mariette zur schönen Dame, und Zachäus zu Jesus.

- 2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.
- R. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (GL 793)
- ▶ Bitten auch wir um eine vertrauensvolle Begegnung mit Jesus:
 - Wenn wir unsicher in die Zukunft blicken:

Alle: Jesus, wir vertrauen dir, komm und steh uns bei.

- Wenn wir den Mut verlieren:

Alle: Jesus, wir vertrauen dir, komm und steh uns bei.

- Wenn die Angst uns lähmt:

Alle: Jesus, wir vertrauen dir, komm und steh uns bei.

- Wenn wir nicht auf die Stimme unseres Herzens hören:

Alle: Jesus, wir vertrauen dir, komm und steh uns bei.

- Wenn unser Herz verhärtet und erkaltet ist:

Alle: Jesus, wir vertrauen dir, komm und steh uns bei.

- Wenn wir die Verheißung deiner Barmherzigkeit vergessen haben:

 <u>Alle</u>: *Jesus, wir vertrauen dir, komm und steh uns bei.*
- ▶ Beten wir ein Gesätz vom Rosenkranz.

Wir begeben uns auf die Straße ohne in die Erscheinungskapelle zu gehen, da wir gleich durch die Heilige Pforte schreiten werden.

2. "Kommt alle zu mir..."

(Auf der Straße, beim ersten Stein)

Bei der ersten Erscheinung wurde Mariette durch das forsche Eingreifen ihrer Mutter an der Begegnung mit der schönen Dame gehindert. Aber am Mittwoch, dem 18. Januar, schleicht sich das Kind aus dem Haus. Als Maria erscheint, führt sie die kleine Seherin zur Quelle und fordert sie dazu auf, ihre Hände ins Wasser zu tauchen.

Zachäus ist vom Wunsch beseelt, Jesus zu sehen. Aber die Menschenmenge verhindert dies. Doch der Zolleintreiber Zachäus ist nicht dumm. Er eilt an der Menschenmenge vorbei und klettert auf einen Baum. Nun kann er Jesus von dort oben gut sehen, ohne dass jemand ihn sieht, da die Blätter des Baumes ihn gut verstecken.

Wir lesen weiter im Evangelium:

Darum lief er voraus und stieg auf einem Maulbeerfeigenbaum um Jesus zu sehen, der dort vorbei kommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: "Zachäus, komm schnell herunter, denn ich muss heute in deinem Haus Gast sein. (Lk 19,4-5)

Zachäus kennt die Stadt wie seine Westentasche. Er weiß genau welchen Weg Jesus nimmt. Er spürt tief in sich, dass diese Begegnung mit Jesus mehr ist als ein Bedürfnis oder ein Wunsch. Es ist eine Notwendigkeit! Man könnte meinen, er erzwingt diese Begegnung geradezu. Er fühlt sich hinter den Blättern des Baumes sicher. Endlich kann er Jesus sehen.

Doch dann die Überraschung: als Jesus auf Höhe des Baumes kommt, schaut er nach oben. Zachäus sagte sich: Ich muss diesen Jesus sehen. Und Jesu Blick sagt : auch ich muss dich unbedingt sehen.

- **3.** Ach, dass ich dich so spät erkannte, du hochgelobte Schönheit du, dass ich nicht eher mein dich nannte, du höchstes Gut und wahre Ruh; es ist mir leid, ich bin betrübt, dass ich so spät geliebt.
- **4.** Ich lief verirrt und war verblendet, ich suchte dich und fand dich nicht; ich hatte mich von dir gewendet und liebte das geschaffne Licht. Nun aber ists durch dich geschehn, dass ich dich hab ersehn. **(GL 358)**

Doch die eigentliche Überraschung kommt noch. Denn Jesus sagt ihm: "Zachäus, steig herab, denn heute muss ich in dein Haus einkehren." Weil Jesus ihn kennt, ruft er ihn bei seinem Namen. Er kennt auch uns, bevor wir ihn kennen. Er sieht auch uns, bevor wir ihn sehen.

"Komm schnell herunter!" Jesus möchte nicht, dass Zachäus auf Distanz bleibt. Er wünscht sich seine Nähe. "Heute": Diese Begegnung kann nicht auf später verschoben werden. Ja, es eilt! Es muss sein, es ist der Wille des Vaters: "Ich muss heute bei dir einkehren. "Ein Zusammentreffen mit Zachäus, das von langer Dauer sein wird, ist das, was sich Jesus wünscht.

▶ Betend und singend danken wir Gott, indem wir zum zweiten Halt gehen:

R. Ubi caritas et amor, ubi caritas, Deus ibi est. (GL 445) 🞵

- Gott, du kennst mich und du rufst mich bei meinem Namen.
 Gott, du hast uns zuerst geliebt.
 Gott, du möchtest uns allen nahe sein.
 Gott, du möchtest mir begegnen und mich heute erlösen.

 R.

 Gott, du möchtest mir begegnen und mich heute erlösen.

 R.
- Gott, du möchtest in uns wohnen.

3. "Werdet barmherzig ..."

(Zweiter Stein)

Die Menschenmenge reagiert mit Unverständnis auf das Verhalten Jesu. Alle wissen, dass Zachäus sein eigenes jüdisches Volk verraten hat, weil er zum Kollaborateur geworden ist. Deshalb kann das Volk wirklich nicht nachvollziehen, wieso Jesus bei Zachäus, einem stadtbekannten Sünder, einkehren will.

Wir lesen weiter im Evangelium:

Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: "Er ist bei einem Sünder eingekehrt". (Lk 19,6-7)

Wir werden hier zu Zeugen einer häufigen Reaktion, wenn Jesus Sündern gegenüber gütig ist. Die Menschen sagen: "Das ist ungerecht!" Weil Jesus Zachäus kennt, muss er doch wissen, dass dieser unredlich ist und viel Unrecht tut.

"Dieser Mann ist ein Sünder!" Das weiß Jesus sehr wohl. Doch er sieht tiefer. Er erkennt jenseits der Fehler und Mängel in Zachäus einen Mann, der fähig ist, sich zu ändern und Gutes zu tun. Jesus wagt es, an das *Gute* in Zachäus zu glauben, das er *auch* wahrgenommen hat. Sein wohlwollender Blick weckt das Gute, das in diesem Zolleinnehmer schlummert.

Jesus weiß natürlich, dass es zweierlei Maß gibt: das Maß der Gerechtigkeit und das der Barmherzigkeit. Die Gerechtigkeit lässt sich in zwei Worten zusammenfassen: richten und verurteilen! Straftäter werden angeklagt, bestraft und notfalls ins Gefängnis geworfen. Aber wird dies sie von ihrer Bosheit befreien?

Die Barmherzigkeit setzt auf Verzeihen und Geben. Was sollen wir geben? Eine neue Chance! Und wir müssenfest daran glauben, dass sich der Übeltäterfür das Gute entscheiden und zum Wohltäter werden kann. Jesu Empfehlung ist sehr deutlich: Richtet nicht, verurteilt nicht, verzeiht und seid großzügig. Denn das Maß, das wirfür andere gebrauchen, wird Gott auch auf uns anwenden, wenn wir eines Tages vor ihn hintreten werden (Lk 6, 38b). Werdet also barmherzig!

▶ Bitten wir Gott um Vergebung. – Wir singen:

R. Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich. (GL 181) $\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,\,$

- Jesus, du bist nicht gekommen, um uns zu richten. Wenn wir andere richten und verurteilen:

R.

- Jesus, du bist sanftmütig und demütig von Herzen. Wenn wir uns über andere erheben, wenn wir hart und unbarmherzig sind:

R.

Jesus, du bist geduldig und gewährst uns Zeit zur Umkehr.
 Wenn es uns an Vertrauen und Geduld mangelt:

R.

- Jesus, du hast denen verziehen, die dich verraten und getötet haben. Wenn wir auf Rache sinnen und Böses mit Bösem vergelten wollen:
- ▶ Wir gehen in Stille weiter zur Quelle.

4. "Barmherzig wie der Vater"

(an der Quelle)

Im Evangelientext erfahren wir, dass Zachäus ein *neuer Mensch* geworden ist. Weil Jesus barmherzig zu ihm war, wurde auch er barmherzig. Zachäus war ein reicher Mann geworden, weil er mit den Römern, der damaligen Besatzungsmacht, zusammen arbeitete. Er missbrauchte seine Machtposition, indem er die Steuerzahler über den Tisch zog. Zachäus ist einer von denen, die Papst Franziskus "die Korrupten" nennt. Doch Jesu Güte hat ihn zutiefst verwandelt.

Wir lesen weiter im Evangelium:

R.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: "Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück." (Lk 19,8)

Bis jetzt war Zachäus nur darauf bedacht, sich persönlich zu bereichern. Plötzlich empfindet er Mitleid mit den Armen. Er erkennt sein Unrecht und besinnt sich auf Wiedergutmachung. Weil ihm Barmherzigkeit zuteilwurde, wird er barmherzig, großzügig und uneigennützig.

Eine Quelle ist *großzügig*: Sie verschenkt ihr ganzes Wasser und behält keinen Tropfen für sich. Sie ist nicht auf den eignen Nutzen bedacht, sondern verausgabt sich ganz und gar. Die Quelle versinnbildet den barmherzigen Vater im Himmel. Seine Barmherzigkeit versiegt nie, sie ist unerschöpflich!

- ► Tauchen wir nun die Hände ins Wasser der Quelle. Schöpfen wir aus der Barmherzigkeit des Herrn, damit er uns zu barmherzigen Menschen macht.
 - R. Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir, mein guter Gott. Du bist das Wasser, das mich tränkt, und meine Sehnsucht stillt.
 - Du bist die Kraft, die Leben schenkt, eine Quelle, welche nie versiegt.
 Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor.

 R.
 - **5.** Du bist die Liebe, die befreit, die vergibt, wenn uns das Herz anklagt. Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor. **R.**

5. "Lasst uns die Barmherzigkeit des Vaters loben!"

▶ Gehen wir nun singend und betend zur Heiligen Pforte (mit Psalm 85).

R. Misericordias Domini in aeternum cantabo. (GL 657, 6)

- -Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich Herr! Denn ich bin arm und gebeugt. Beschütze mich, denn ich bin dir ergeben! Hilf deinem Knecht, der dir vertraut.
 R. Du bist mein Gott. Sei mir gnädig, o Herr! Den ganzen Tag rufe ich zu dir. Herr, erfreue deinen Knecht; denn ich erhebe meine Seele zu dir.
- -Herr, dubist gütig und bereit zu verzeihen,/ für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade. Herr, vernimm mein Beten, achte auf mein lautes Flehen!

 Alle Völker kommen und beten dich an, sie geben deinem Namen
- Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir.
 Richte mein Herz darauf hin, allein deinen Namen zu fürchten!
 Ich will dir danken, Herr, mein Gott, aus ganzem Herzen,
 will deinen Namen ehren immer und ewig.
 R.
 R.
 R.
- Du hast mich den Tiefen des Totenreichs entrissen
 Denn groß ist über mir deine Huld.

 Du aber, Herr, bistein barmherziger Gott, du bist langmütig,
 reich an Huld und Treue. Wende dich mir zu und sei mir gnädig,
 gib deinem Knecht wieder Kraft.

 R.

6. Vor der Heiligen Pforte

Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Hause des Herrn wollen wir pilgern.
 Schon stehen wir vor deinen Toren, Jerusalem:
 Jerusalem, du starke Stadt, dicht gebaut und fest gefügt.

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, wie es Israel geboten ist, den Namen des Herrn zu preisen. (Ps 122)

Jesus musste Zachäus unbedingt begegnen. Dies war der Wille des Vaters. Jesus hat seinen Auftrag erfolgreich erfüllt, denn aus Zachäus ist ein rechtschaffener Mensch geworden!

R.

 \mathbf{m}

Wir lesen weiter im Evangelium:

Da sagte Jesus zu ihm: "Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist." (Lk 19, 9-10)

► Mit Zachäus und mit allen, die durch Gottes Barmherzigkeit bekehrt wurden, wollen wir nun Gott loben und ihm im folgenden Lied danken, wenn wir durch die heilige Pforte schreiten:

- **3.** Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!
- **4.** Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet! **(GL392)**

Lasset uns beten

Gott, Du bist die Quelle alles Guten und jede Barmherzigkeit kommt von Dir. Möge der Heilige Geist uns durch seine Gaben erneuern und unser Herz in ein wahrhaft liebendes Herz verwandeln. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Segen

- Vater, mach uns mutig, damit wir an deine Barmherzigkeit glauben. **Amen.**

- Jesus, lass uns vertrauensvoll aus deiner Barmherzigkeit leben. Amen.

- Heiliger Geist, lass uns zu Zeugen der Barmherzigkeit werden. Amen.

- Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet an Maria

- ▶ Beenden wir unseren Gebetsweg, indem wir uns singend Maria zuwenden:
 - **2.** O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria, sei uns gegrüßt, gebenedeit, o Maria.

J

- R. Freut euch, ihr Cherubim, lobsingt ihr Seraphim, grüßet eure Königin! Salve, salve, salve, Regina.
- **3.** O unsre Hoffnung, sei gegrüßt, o Maria, die du der Sünder Zuflucht bist, o Maria. **R.**

(GL 536)

Unser Auftrag

Papst Franziskus schreibt: "Die Pilgerfahrt soll Anreiz zur Umkehr sein. Wenn wir die Heilige Pforte durchschreiten, lassen wir uns umarmen von der Barmherzigkeit Gottes und verpflichten uns, barmherzig zu sein, so wie der Vater barmherzig ist." (Misericordiae Vultus n°14)

Anregungen zum konkreten Handeln finden wir auf den Abbildungen unter den Arkaden. Sie stellen die körperlichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit auf einfache und einprägsame Weise dar.

Die sieben körperlichen Werke der Barmherzigkeit



<u>Ich hatte Hunger</u>: Damit wir nie vergessen, dass unsere Nahrung die "Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit" ist. **Damit wir unser Konsumverhalten und die Verteilung der Güter auf der Erde hinterfragen und bereit sind, einen gerechten Preis für die Produkte zu zahlen.**



Ich hatte Durst: Damit wir das Wasser mit Ehrfurcht benutzen und darauf achten, dass alle Menschen Zugang zu Trinkwasser erhalten. Damit wir erkennen, dass Milliarden Menschen dürsten nach Recht und Gerechtigkeit, nach Respekt ihrer Menschenwürde.



<u>Ich war nackt</u>: Damit wir uns nicht damit begnügen, unsere abgetragenen Kleider an die Armen abzutreten. **Damit wir uns bemühen, sie mit Würde zu bekleiden, und dass unser Blick auf andere immer diskret und respektvoll sein möge.**



<u>Ich war fremd</u>: Damit wir allen Fremden unvoreingenommen begegnen können. **Dass es uns gelingt, unsere Ängste überwinden und die Verschiedenheit der Kulturen respektieren zu lernen.**



<u>Ich war krank</u>: Damit wir uns Zeit nehmen, Kranke zu besuchen, und die Behinderten in die Gesellschaft eingliedern. **Damit wir Geduld und Zärtlichkeit für jene aufbringen, die ihre körperliche und geistige Autonomie verloren haben.**



Ich war im Gefängnis: Damit wir andre nicht auf ihre Mängel und Fehler beschränken. Dass wir fest daran glauben, dass Menschen sich zum Guten ändern können und immer eine zweite Chance verdienen.



<u>Ich war tot</u>: Damit wir bereit sind, Sterbende zu begleiten und ihnen zur Seite stehen. **Damit wir Zeugnis von unserm Glauben** an die Auferstehung und das ewige Leben geben.

Л

Die Anrufungen von Banneux

- Jungfrau der Armen, führe uns zu Jesus, Quelle der Gnaden. Jungfrau der Armen, rette die Nationen.
- Jungfrau der Armen, bring den Kranken Linderung. Jungfrau der Armen, lindere das Leid.
- Jungfrau der Armen, bitte für jeden von uns. Jungfrau der Armen, wir glauben an dich.
- Jungfrau der Armen, glaube du an uns. Jungfrau der Armen, wir werden viel beten.
- Jungfrau der Armen, segne uns. (†)
 Jungfrau der Armen, Mutter des Erlösers, Mutter Gottes, wir danken dir.